

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 209

Verantwortlich für Halle und Gersteb. 3 1912. Durch die Post bezogen 3,25 RM. für den Halbesche. monatlich 1,00 RM. Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich am Sonntag. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle.

Sonder-Ausgabe

Abgabegebühren für die Postgebühren sind bei den Postämtern zu entrichten. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle. — Druck- und Verlagsanstalt: Sallesche Druckerei, Halle.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Weiniger Straße Nr. 61/62
Telefon 5108 u. 5109. Fernruf der Geschäftsleitung 5110.
Geschäftsführer: I. R. Dr. Kretschmer, Halle (Saale)

Montag, 10. Januar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Telefon Amt Kirchstr. Nr. 1930.
Telefon und Berlin von Otto Kretschmer, Halle (Saale)

Gallipoli gänzlich vom Feinde gefäubert!

Das Ende des Dardanellenunternehmens

Die Schlacht von Sedd ul Bahr — Große Verluste des Feindes — Reiche Siegesbeute

Konstantinopel, 9. Jan. (Weilung der Agentur Mill.)

An der Dardanellenfront haben wir mit Gottes Hilfe den Feind nunmehr auch von Sedd ul Bahr vertrieben. Wir haben nun keinen ins einzelne gehenden Bericht über die Schlacht erhalten, die seit drei Tagen vorbereitet war und gestern Nachmittag durch unseren Angriff begonnen wurde. Wir wissen nur, daß alle vor dem Kriege bei Sedd ul Bahr und Zette Wurun angelegten Schützengruben von uns besetzt wurden und daß unsere im Zentrum vorrückenden Truppen neun Gefährte genommen haben. Große Gefangener der Feinde fielen mit den Feinden und deren Anführer in unsere Hände. Unsere Artillerie verfeuerte ein mit Truppen beladenes feindliches Transportschiff. Die außerordentlich große Beute konnte noch nicht gezählt werden. Die feindlichen Verluste dürften sehr groß sein. Einer unserer Piloten griff einen feindlichen Doppeldecker vom Typus Farman an und brachte ihn zum Absturz; das Flugzeug fiel in Flammen geblüht bei Sedd ul Bahr nieder. Der Feind, der an dieser Front seit fast einem Jahre alle Mittel anwandte, um uns ins Meer zu treiben, hat als ganzes Ergebnis große Verluste und Einbuße an Material erlitten und wurde zur Flucht gezwungen; er hat alle Hoffnung aufgeben müssen dank der Tapferkeit unserer Heere, die im Vertrauen auf ihre Macht eine Tapferkeit und eine Ausdauer zeigte, die es wert sind, in der Geschichte verzeichnet zu werden. Wir werden die, welche in Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben und danken unseren heldischen Truppen.

An der Trassfront griff der auf eine Division geschätzte Feind, der sich in Zuman Aligardi befand, in der Nacht, Mittel Amara zu Hilfe zu kommen, am frühen und frühmorgens unter dem Schutze von vier Kriegsschiffen unsere Stellungen bei Scheit Sab, einen Tagemarsh zwischen diesen beiden Orten, sehr heftig an. Der Angriff wurde durch einen Gegenangriff unserer Truppen, die einige Gefangene machten, vollständig abgeblasen. Die feindlichen Verluste werden auf dreitausend Mann geschätzt. Besonders ein feindliches Kavallerieregiment erlitt sehr schwere Verluste. Sonst ist nichts zu melden.

Die Siegesbeute in Konstantinopel

Konstantinopel, 9. Januar. Das historische Ereignis der Wärmung des letzten Winkels der Halbinsel Gallipoli durch die Engländer ist durch eine Sonderausgabe des „Wirtschaftlichen“ bekannt gemacht worden. Einzelheiten werden noch nicht berichtet. Man weiß nur, daß die feindlichen Truppen die Schützengruben bei Sedd ul Bahr und Zette Wurun besetzt haben, welche sie zu Anfang des Krieges ausgehöhlet hatten. Die Truppen des Zentrums haben dem Feinde neun Gefährte und ein großes Lager mit Getreide abgenommen und ein mit Truppen gefülltes feindliches Schiff verbrannt.

Kut el Amara eingeschlossen

10 000 Engländer vor der Hebergabe?

Konstantinopel, 9. Januar. Nachrichten von der Trassfront zufolge wird Kut el Amara, das durch die von den Türken bei ihrer Vertreibung am Ende des Zigeistjahres erzielten, von den Engländern später eine wenig umgebenen Befestigungen in eine feste Stellung, umgewandelt ist, gegenwärtig von türkischen Truppen eingeschlossen, die bereits bis zur Hauptbefestigungslinie vorgedrungen sind.

Man hofft, daß die Festung entweder durch Sturmangriffe oder durch Auslieferung bald genommen werden kann, so daß die über 10 000 Mann starke englische Besatzung gefangen genommen werden würde. Die Engländer wollten, indem sie diese Streitkräfte in Kut el Amara festlegten, die Verteidigung des Ortes und den geordneten Rückzug des übrigen Teiles der Armee sichern. Dies ist ihnen teilweise gelungen, doch könnten die getreuten Teile der Armee, da sie sich gegenwärtig weit südlich von Kut el Amara befinden, der Festung nicht zu Hilfe kommen, zumal die Moral der Armee erschüttert ist.

Unruhen in Indien

Uns Befugnis meldet die „Associated Press“, daß dort Gerüchte über erdruhlige Unruhen in Indien in Umlauf seien. Die Waffen seien aus China eingeschmuggelt worden.

Die Engländer auch von Sedd ul Bahr vertrieben!

Konstantinopel, 9. Januar. In der Nacht räumten die Engländer nach heftigem Kampfe unter großen Verlusten Sedd ul Bahr. Die Halbinsel Gallipoli ist vom Feinde gefäubert.

Konstantinopel, 9. Januar. In der Nacht haben die Engländer infolge eines heftigen Kampfes unter großen Verlusten Sedd ul Bahr vollständig geräumt. Nicht ein Einziger ist zurückgeblieben.

Konstantinopel, 9. Januar. Der Vertreter der „Agence Mill“ an den Dardanellen meldet, daß die türkischen Truppen den Feind von Sedd ul Bahr vollständig vertrieben haben. Die Halbinsel Gallipoli ist jetzt vom Feinde gefäubert.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 9. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Südlich des Hartmannsweilerkopfes, am Ditzstein, gelang es gestern, den letzten der am 21. Des. in Feindeshand gefallenen Gräben zurückzuerobern, dabei 20 Offiziere, 1083 Jäger gefangen zu nehmen und 15 Maschinengewehre zu erbeuten.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 9. Jan. Amtlich wird veröffentlicht, 9. Januar 1915:

Russischer Kriegsschauplatz

Vor zwei Tagen neuerlich an allen Punkten Galiziens und an der behaupteten Grenze unter großen Verlusten zurückgeschlagen, hat der Feind gestern seine Angriffe nicht wiederholt, sondern nur teilweise sein Geschützfeuer gegen unsere Linien richtet. Er zieht Verstärkungen her an. Am Vormittag in Wohnorten vorzudringen unsere Truppen russische Aufklärungsabteilungen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nordöstlich von Vrance haben sich die Montenegroer erneut gestellt. Die von ihnen besetzten Höhen wurden erkrankt, wobei wir ein Geschütz erbeuteten. An der Tara Geplänkel. An der herabgewandenen Grenze und im Gebiet der Woche di Cattaro sind unsere Truppen im Kampf gegen die montenegrinischen Stellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die russischen Durchbruchversuche gescheitert

Die neutralen nordischen Zeitungen stellen das völlige Scheitern der russischen Durchbruchversuche in Ditalgalien fest. Die Ortsgangaben in den russischen Seeresberichten erbrachten den Beweis, das überhaupt kein nennenswerter Geländegewinn durch die Russen erzielt werden konnte, trotz den gebrauchten neuen riesigen Mörserverlüssen.

Auffällige Mohammedaner im russischen Heere

Gefangene russische Soldaten berichten, daß unter den russischen mohammedanischen Soldaten erste Montenegroer ausgebrochen sind. Vor zwei Wochen haben in Cholm zwei Turkmenerregimenter erneuert und sich gezeigt, an die Front zu gehen. Mit Hilfe herbeigeworfener Kohlenregimenter wurden die Montenegroer unterdrückt, beide Regimenter wurden in das Hinterland abgedrängt und eine strenge Unterbindung angeleitet.

Auch die Saloniki-Expedition am Ende? Englischer Kriegszustand

Die der Auswanderer Berichterstatter der „N. A.“ aus London berichtet, daß sich der englische Kriegszustand mit der Frage verhält, ob es nicht ratsam sei, die Saloniki-Expedition aufzugeben.

„Daily Chronicle“ gibt nach dem „New Yorker Outlook“ ein Zitat eines Korrespondenten mit Sifanos zu wieder. Sifanos erklärt die Salafanfrage als Rechenfrage; der Krieg werde in Belgien und Polen entschieden werden.

In griechischen Kreisen in Konstantinopel wird angenommen, daß die griechische Regierung nach der Balkanentscheidung zu antizipierender Stellungnahme gegen den Herberand genommen werden wird. Ein allgemeiner Aufstand der Saloniker Bevölkerung, die jeder Willfür der englischen Soldaten ausgesetzt ist, sei ebenfalls nur eine Frage kurzer Zeit. Letztlich haben die Engländer die Kirche St. Marie erworben und griechische Heiligkeiten entweiht. Die Proteste der Regierung gegen denartige Ausrichtungen sind ebenso erfolglos wie diejenigen gegen die Fortsetzung der Besetzungen und der Truppenbewegungen auf der Halbinsel.

Die neuesten Athener Nachrichten lauten sehr widerwärtig. In Wiederbündnisse rechnet man trotz aller Schwereigkeiten mit dem Ausbruch einer Krise im Königreich Griechenland, aus welcher Unfrieden, geht nicht klar. Die Vertreter der Wiederbündnisse lassen offen durchblicken, daß die von ihnen unbenutzten Anwesenheit der diplomatischen Gesandtschaften der Mittelmeer nur noch die Frage kurzer Zeit bildet. Der Wiederbündnisse werde ihre Absicht von Griechenland verlangen. Es sei kaum anzunehmen, daß König Konstantin jemals seine Zustimmung zu einer solchen Wiederbündnisse Griechenlands erteilen werde.

Wie die Konstantin verhaftet wurden

Die Wiener „Neue Freie Presse“ gibt die Erzählung eines Augenzeugen über die Verhaftung der Konstantin in Saloniki wieder. Das Blatt führt aus: Am 30. Dezember 6 Uhr morgens bombardierten fünf Flugzeuge mit großem Erfolg das englische Lager. Um 12 Uhr 30 Minuten wurde das Bombardement des englischen Lagers von vier Flugzeugen wieder aufgenommen. Um 4 1/2 Uhr erfolgte die Verhaftung der Konstantin und des gesamten Personals der Konstantin. Der österreichisch-ungarische Generalmajor v. Maronitsch überreichte ihm die Festnahme. Seine Anwesenheit gegen ihre Revolven, die die französischen Soldaten einbanden. Die Befehle von ihm mit dem Tode, wenn sie schienen sollten. Der Verhaftete, ein Kapitän, trat in das Arbeitszimmer des Anstalts und erklärte: Am 1. Januar des Oberkommandos der General Staffartillerie im Siegfried verhaftet. Der Konstantin erwiderte: Sie verletzen die souveränen Rechte des neutralen Staates, bei dem ich dienstlich bin. Der Anstalts antwortete: Sie haben die Neutralität noch nicht verletzt, indem Sie Bomben auf neutrales Gebiet warfen. Nach dem nicht gefangenen, vorübergehend und in brutale Weise verhaftet wurde.

Wie ihm wurde das gesamte Personal, sogar der Gärtner und die Köchin, welche Gefangen sind, weggeführt. Die Konstantin wurde in Saloniki mit dem Feindlichen des roten Kreuzes. Der Konstantin wurde sehr aufgeforderter, binanzugehen. Er fragte in französischer Sprache: Mit dieser Wagen für einen Generalmajor. Er wurde förmlich hinausgeworfen, worauf der französische Kapitän zum Generalmajor des roten Kreuzes, hinstellte Sie mir diese fälschliche Identität recht sein! Haben Sie in jedes tiefe Loch, das Sie vom weiten sehen. Haben Sie zum Hafen. Der Chauffeur erwiderte: Heberlassen Sie dies mir. Der Kapitän: ich will fahren, daß der Geisteshaft alle Hände von mir fallen.

Wie die Verhaftung des deutschen Konstantin erfolgte, ist mir nicht bekannt. Der bulgarische Konstantin Nedkov, der seine Familie in Voraussicht der kommenden Dinge schon längst nach Sofia geflüchtet hatte, war für den Weiten eingeschlossen. Als er bei seinen Bekannten eintrafen wollte, verhafteten ihn zwei französische Soldaten mit aufgedrungenen Bajonetten den Eintritt und erklärten ihm für verhaftet. Der Konstantin protestierte energisch. Es half ihm aber nichts, er wurde ungeschädigt, aber beschändelt und weggeführt.

Die Konstantin, die in Saloniki verhaftet wurden, sind am Abend des Kriegszustandes, auf welchem sie festgehalten wurden, in London eingetroffen. Sie werden zur Verhaftung der Behörden gehalten.

Der französische Gesandte in Bukarest erkrankt

Der französische Gesandte in Bukarest, Blondie, erkrankte sich wegen einer Magenvergiftung einer Operation unterziehen. Der Gesandte ist außer Gefahr.

Weitere Vergewaltigungen

durch den Bierverband

Athen, 9. Jan. (Sana's) Aus Mytilene wird gemeldet: Eine Abteilung von Truppen des Bierverbandes hat den deutschen Botschaftsattaché Courgis, der griechischer Herkunft ist, und seinen Sohn, den Dengman des Konsulats, festgenommen. ...

Protest und Vergeltungsmaßnahmen

Rosantinnapel, 9. Januar. Nach einer Meldung aus Athen haben die Gesandten des Bierverbandes gegen die von den Franzosen auf Mytilene vorgenommenen Vergeltungsmaßnahmen protestiert. ...

Als erste Vergeltungsmaßnahme für die Verhaftung der Konsuln in Saloniki hat die Regierung die Verhaftung der hier jurisdiktionslos gebliebenen Beamten der englischen und der französischen Botschaft und einiger anderer Personen angeordnet. ...

Ein neuer Fliegerangriff bei Saloniki

Das neutrale Bureau meldet: Am Morgen des griechischen Neujahrsfestes wurde die Stadt wieder von einer 'Laube' heimgesucht, die Bomben auf die Lager der Verbündeten aufserhalb der Stadt fallen ließ. ...

Die Haltung der in Serbien zurückgebliebenen Stupischina-Mitglieder

Die 'Stupischina' Korrespondenz meldet aus Sofia: In Serbien blieben zahlreiche Mitglieder der serbischen Stupischina zurück, von denen die Mehrheit der Nationalpartei und der sozialdemokratischen Partei angehört. ...

Eine Beschwerde von Wilson an England

Washington, 8. Jan. (Meldung des Neutraleischen Bureau's) Die amerikanische Regierung hat an Großbritannien eine Note geschickt, in der über die von den britischen Behörden ausgeübte Zensur der Postsendungen von den Vereinigten Staaten nach neutralen Ländern Klage geführt wird. ...

Englische Schiffabtriebsverluste im November 1915

London, 8. Jan. Der 'N. C. C.' schreibt die Vereinigung der Schiffversicherungsgeellschaften in Übersee hat eine Berechnung aufgestellt über die Verluste der vornehmlichsten Schiffahrtsgesellschaften im November 1915, die sie in oder durch den Krieg erlitten haben. ...

Die 'Hebervermittlung' des Dampfers 'Ringani'

London, 9. Jan. (Antik) Eine nach dem Langannisa-See entsandte Marineexpedition hat am 26. Dezember das betroffene Dampfschiff 'Ringani' angegriffen und es gezwungen, sich nach einem zehn Minuten dauernden Gefechte zu ergeben. ...

(Der Dampfer 'Ringani', den die Engländer auf dem Langannisa angeblich zerstört haben, ist ein kleines Schiff von 16 Meter Länge und 3,5 Meter Breite. Seine Besatzung besteht im Frieden aus einem europäischen Maschinisten sowie einigen farbigen Bedienungsmannschaften. ...

Amerikanischer Schwindel?

In Amsterdam eingetroffene amerikanische Blätter melden, daß Italien, Rußland und Frankreich bereits mit Einwürfen von Kriegsmaterial für 1917 beginnen. ...

Poincaré in Nancy

Klucht der Einwohner aus der beschossenen Stadt Bern, 9. Jan. Poincaré hat am 7. Januar Nancy besucht, anschließend um auf die geängstigte Bevölkerung beruhigend zu wirken. ...

Die Abordnung des Holländischen Roten Kreuzes

Nach einer Referatsberichterstattung wurde die Hauptleitung des russischen Roten Kreuzes dem Vorschlag der letzten Stockholmer Roten Kreuz-Konferenz an, wonach die Aufsicht über die Kriegsgefangenenlager der vertriebenen Länder einer gemeinsamen Kommission von 9 Mitgliedern unterstellt werden soll. ...

Ausland und die Beaufsichtigungskommission der Kriegsgefangenen

Nach der Referatsberichterstattung wurde die Hauptleitung des russischen Roten Kreuzes dem Vorschlag der letzten Stockholmer Roten Kreuz-Konferenz an, wonach die Aufsicht über die Kriegsgefangenenlager der vertriebenen Länder einer gemeinsamen Kommission von 9 Mitgliedern unterstellt werden soll. ...

Nach der 'Brischewia' Mitteilungsstelle wurde in der ministeriellen Konferenz mitgeteilt, daß gegenwärtig 135 000 Kriegsgefangene in der russischen Industrie beschäftigt werden.

Der Verkauf spanischer Schiffe untersagt

'Sana's' meldet aus Madrid: Das 'Antesblat' wird nächste Woche einen Erlaß veröffentlichen, wonach der Verkauf spanischer Schiffe mit weniger als 15 Dienstjahren aus Ausland untersagt ist.

Festhaltung der englischen U-Bootsbesatzung

Sana's, 8. Jan. Antik wird mitgeteilt: Die Vernehmung des englischen U-Bootbesatzers, das an der holländischen Küste gesunken ist, wird in Holland interniert.

Björn Björnson in Berlin

Auf Veranlassung der Berliner Scandinavianischen Vereine hielt in Berlin Björn Björnson am 2. Januar eine 'N. A. A. A. A. A.' in dem er seine Einträge aus den verschiedenen Kriegskampfabteilungen schilderte. ...

Die Kriegsschäden der Heberer

Die Mitglieder der Vereinigung Deutscher Heberer (Eig. Frankfurt a. M.) haben, nachdem der Vorkriegsbesitzungen in Berlin gelassen hatte, ihre unmittelbaren Kriegsschäden - soweit sie heute bekannt sind - der Regierung eingeweiht. ...

Luzemburgischen Anleihe

Die luxemburgische Regierung schlägt der Kammer eine Anleihe von 25 Millionen Franken vor, die teilweise zur Deckung des vorjährigen Schuldefizits verwendet werden soll. ...

Brand in den Kruppischen Werken

Die Direktion der Firma Krupp, A.-G. teilt mit: Im Abendessen der Firma Friedrich Krupp, Aktiengesellschaft, brach am 8. D. M. abends gegen 6 Uhr aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der bei dem herrschenden starken Winde rasch um sich griff und auf einen Anbau der Rohstoffverfälschung übergriff. ...

Mexico Ausfuhrverbote

Die Ausfuhr von Zudenrisenamen, Futterzusatznamen und Kunstzucker aus Mexiko wurde verboten. Ferner wurde die Ausfuhr von türkischem Mehl und anderen aus geschloffenen, verbleiben oder nicht verbleiben Oelen bestehenden Präparaten nochmals verboten. ...

Die Villa 'E' des beschlagnahmen

Aus Rom wird gemeldet: Der Ministerpräsident von Liban beschlagnahmte die Villa 'E' des Eigentums des österreichischen Finanziers, für militärische und bürgerliche Zwecke.

Sicherstellung der Kartoffel- und Brotgetreideversorgung

Der beim Reichsamt des Innern aus Reichstagsabgeordneten gebildete Beirat für Volksernährung hat unter dem Vorsitz des stellvertretenden Reichsfinanzministers Staatssekretärs Dr. Dehnbach am Sonntag zu seiner ersten Sitzung zusammen. ...

Dem 'Reichsamtsrat' zufolge sind in den Beirat zur Erörterung der mit der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zusammenhängenden Fragen folgende Reichstagsabgeordnete berufen worden: Hoffmann, Reichsamtsrat in Mannheim, Bauer, Vorsitzender der Generalkommission der Generaldirektion Deutschlands in Weimar. ...

Die Ernährungsvorsorge und die Landwirtschaftskammern

In der Sitzung der Vorsitzenden der Landwirtschaftskammern, die am 7. d. M. unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Freilinger von Schorlemer-Bester tagte und über die wir bereits kurz berichteten, wurden die Ernährungsvorsorge, die Bevölkerung mit Kartoffeln, die Brotgetreideversorgung und -verteilung, der Zusammenfluß des Viehwirtschafts und der Verfertigung des Zuckerrübenbaues besprochen. ...

Es wurde einstimmig festgestellt, unbeschadet der Winterversorgung der Kartoffelbedarfsgebiete in der bisherigen Weise, die Viehwirtschaftsversorgung von Speisekartoffeln und die Zucht der Schweine mit Kartoffeln, die Brotgetreideversorgung der Landwirtschaftskammern zu betreiben. ...

Die Winterversorgung der Bevölkerung ist nach Ansicht der Kommissionsvorsitzenden durch die Bundesratsverordnungen in der richtigen Weise geleitet. Die Einführung von Speisekartoffeln wurde als unumgänglich angesehen. ...

Allgemeine Höchstpreise für Rindvieh wurden eingeführt und für durchzuführen. Die Viehpreise sind ansehnlich gestiegen, man hat die Landwirtschaftskammern in Aussicht genommene Beeinflussung der Viehpreise im Wege des zwangsweisen prozentualen Zusammenflusses von Säufern und Vereinigungen von Landwirten für auszufüllen. ...

Der sozialdemokratische Parteiausfluß

Berlin, 9. Jan. Der sozialdemokratische Parteiausfluß der gemeinsam mit dem Parteivorstand in Berlin tagte, hat, wie der 'Vorwärts' meldet, zu den Vorgesängen in der Reichstagsfraktion und zu der Bevollmächtigung der Kriegsstreite eine Entschiedenheit angenommen. ...

Die Zustimmung der Fraktion zu den Kriegsstreiten am 21. Dezember 1915 war die fortgesetzte Fortführung der am 4. August 1914 eingeleiteten Politik, deren Voraussetzungen auch heute noch gegeben sind. ...

Welter stellt der Parteiausfluß fest, daß der 'Vorwärts', sich die Politik der Partei zu vertreten, die auf Parteihierarchie gerichteten Bestrebungen fördert. ...

Letzte Telegramme

Mitegergriffe auf Montenegro und Albanien

Bien, 10. Jan. In der 'N. Fr. Br.' wird über umfassende Mitegergriffe der Serben auf Montenegro und Albanien berichtet.

Der Balkanquerer

Dreslau, 9. Jan. Die königliche Eisenbahndirektion teilt mit: Der Balkanquerer beginnt von Berlin und München am Sonntag, den 15. Januar, und von Konstantinopel am Dienstag, den 18. Januar.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wähle; für Rechts, Börsen- und Sonstiges: Dr. Gellert; für Geschäfts-Verwaltung, Redaktion und Sport: Dr. Wilmanns; für Kunst, Musik, Literatur und Vermischtes: Dr. Wilmanns; für den Anzeigenenteil: Dr. Wilmanns. ...